

Das Diktat zum Trainingstag des großen Diktatwettbewerbs 2017

Die Kostümparty

Glückselig¹ öffnete ich die Einladung zur Party am Samstagabend² um Viertel³ vor acht⁴ – einer Faschingsfeier, wie ich las. Gott sei Dank⁵ hatte ich noch ein paar Requisiten⁶ und Accessoires⁷ auf Lager.

Griffbereit⁸ lagen ein blau-weiß/blauweiß⁹ gestreiftes Hemd eines venezianischen¹⁰ Gondoliere¹¹, ein Arztkittel¹² mit Stethoskop¹³, ein Blaumann¹⁴ mitsamt¹⁵ Klempnerutensilien¹⁶, aber auch diverses Weiteres¹⁷, wie ein Samtgewand¹⁸ im Stil der Renaissance¹⁹. Nach ewigem Hin und Her²⁰ entschied ich mich für das grüngraue/grün-graue²¹ Krokodilkostüm.

Hochzufrieden²² mit meiner Wahl fuhr ich los. Doch es wurde das Peinlichste²³, was mir je passiert ist! Die Frauen trugen taillierte²⁴ Jacketts²⁵, die Männer althergebrachte²⁶ Trachtensakkos²⁷. Mir wurde klar, dass ich den Appell²⁸, eine Tracht oder ein Kostüm anzuziehen, ganz und gar missverstanden²⁹ hatte.

Glossar

- ¹ Die Endung „-selig“ ist abgeleitet von mittelhochdeutsch *sælec*, althochdeutsch *sālig* (= „gut, glücklich; gesegnet; heilsam“). Anders als „seelenruhig“ leitet sie sich nicht von „Seele“ ab.
- ² Die Verbindung von Wochentag und Tageszeitangabe wird meist zusammengeschrieben. Bei zwei Adverbien (eins vom Wochentag, eins von der Tageszeit abgeleitet) gilt jedoch Getrennschreibung: *samstags morgens*.
- ³ Die Bruchzahl „Viertel“ wird in den folgenden Uhrzeitangaben großgeschrieben: „Es ist Viertel nach sechs.“/„Es ist ein Viertel nach sechs.“/„Wir kommen um Viertel vor acht.“ In Uhrzeitangaben unmittelbar vor Kardinalzahlen wird kleingeschrieben: „um viertel fünf“.
- ⁴ Grundzahlen unter einer Million werden kleingeschrieben, es sei denn, sie werden als Nomen gebraucht und bezeichnen Ziffern: „eine Acht schreiben“.
- ⁵ „Gott sei Dank“ wird als Ausdruck der Erleichterung, Freude oder Beruhigung verwendet. Als Präposition im Sinne von „aufgrund, infolge, durch“ wird „dank“ kleingeschrieben.
- ⁶ Ein Requisit (von lat. *requisita* = „Bedürfnis, Notdurft“, eigentl. „Erfordernisse, Notwendigkeiten“; seit Anfang des 19. Jh.s „Ausstattungsgegenstände für das Theater“) ist ein beweglicher Gegenstand, der zur Ausstattung von Szenen in Filmproduktionen oder Theateraufführungen dient.
- ⁷ *Accessoire* (von frz. *accessoire* = „zusätzlich, nebensächlich“; „Zubehörteil“) bezeichnet eigentlich nicht notwendiges, aber der Mode, dem Stil, dem Arrangement oder der Bildkomposition angepasstes Beiwerk, etwa in der Kunst, Literatur, Möblierung oder Bekleidung.
- ⁸ Verbindungen von einem Nomen mit einem Adjektiv oder einem adjektivisch gebrauchten zweiten Bestandteil werden zusammengeschrieben, wenn durch die Verbindung ein oder mehrere Wörter eingespart worden sind: griffbereit → zum raschen Greifen bereitgelegt.
- ⁹ Die frühere Unterscheidung zwischen Mischfarben (zusammengeschrieben) und dem Nebeneinander zweier Farben (mit Bindestrich) ist nicht mehr gültig. Zur Verdeutlichung des Nebeneinanders empfiehlt sich jedoch die Bindestrichschreibung.
- ¹⁰ Von geografischen Namen abgeleitete Adjektive auf „-isch“ werden kleingeschrieben, wenn sie nicht Teil eines Eigennamens oder einer Bezeichnung aus der botanischen oder zoologischen Nomenklatur sind.
- ¹¹ Ein Gondoliere ist der Führer einer venezianischen Gondel.
- ¹² Bei der häufigen Falschschreibung „Artzt“ für „Arzt“ handelt es sich um einen Fehler, der wahrscheinlich darauf zurückzuführen ist, dass ein einfaches „z“ in der Regel wie ein „tz“ gesprochen wird. Entsprechend findet man auch manchmal die Falschschreibung „Atzteken“ (richtig: „Azteken“).
- ¹³ Ursprünglich von seinem Erfinder René Théophile Hyacinthe Laënnec im Französischen neoklassisch als *stéthoscope* gebildet (von griech. *stēthos* = „Brust“; franz. *-scope* bzw. griech. *scopein* = „betrachten, untersuchen“) und aus dem Französischen ins Deutsche entlehnt, bedeutet der Name des Diagnosewerkzeugs zur Beurteilung von Schallphänomenen frei übersetzt „Brustüberwacher“.
- ¹⁴ Der „Blaumann“ ist eine umgangssprachliche Bezeichnung für einen dunkelblauen einteiligen Arbeitsanzug, der meist im Baugewerbe getragen wird. Da die strapazierfähigen Schutzanzüge früher meist blau waren und in den entsprechenden Berufen klassischerweise Männer arbeiteten, setzte sich dieser Begriff in der Umgangssprache durch und wird heute

manchmal sogar für die Arbeitsbekleidung von Frauen sowie für andersfarbige Overalls verwendet.

¹⁵ Die Präposition „mitsamt“ (= zusammen mit, einschließlich) setzt sich aus den Präpositionen „mit“ und „samt“ zusammen. Letzteres geht auf mittelhochdeutsch *samt*, *same[n]t* und althochdeutsch *samet* (zu *sammeln*) zurück.

¹⁶ Die im 18. Jh. bezeugte, im Wesentlichen mittel- und norddt. Benennung des Blechschmieds ist aus älterem *Klemperer* umgestaltet. Die ursprünglich md. Bildung *Klemperer* entspricht oberd. *Klampferer*, älter *Klampfer* = „Blechschmied“. Im 20. Jh. entstand zudem die umgangssprachliche Ableitung „Zahnklemperer“ für Zahnarzt.

¹⁷ Substantivierte unbestimmte Zahlwörter schreibt man groß.

¹⁸ Ein Samtgewand ist ein bei bestimmten Anlässen getragenes, festliches, langes, weites Kleidungsstück. Mittelhochdeutsch *gewant*, althochdeutsch *giwant* bezeichnete ursprünglich ein gewendetes (= gefaltetes) Tuch.

¹⁹ Die Renaissance beschreibt eine europäische Kulturepoche, hauptsächlich des 15. und 16. Jahrhunderts. Der Begriff geht auf das gleichbedeutende französische *Renaissance* zurück (abgeleitet von italienisch *Rinascimento*), das kleingeschrieben „Wiedergeburt, Wiedererwachen“ bedeutet.

²⁰ Als Nomen gebrauchte Wörter anderer Wortarten schreibt man groß: „das Hin und das Her“.

²¹ Siehe Anmerkung 9.

²² Der erste Bestandteil „hoch“ ist hier ein bedeutungsverstärkender Zusatz, der mit dem Adjektiv zusammengeschrieben wird.

²³ Als Nomen gebrauchte Wortarten werden großgeschrieben.

²⁴ Ein tailliertes Kleidungsstück betont die Taille, die schmalste Stelle des Rumpfes. Der Begriff leitet sich vom Part. II *taillé* des frz. *tailler* = „(zu)schneiden“, von spätlateinisch *taliare* = „spalten, schneiden“, ab.

²⁵ Das Jackett bezeichnet eine formelle (Anzug-)Jacke. Der Begriff stammt vom frz. *jaquette* ab, das in Frankreich heute allerdings einen Frack bezeichnet und auf mfrz. *jaque* = „kurzer, enger Männerrock, Wams“ zurückgeht.

²⁶ Verbindungen mit einem Adjektiv, in denen das erste Element die Bedeutung des Adjektivs verstärkt oder abschwächt, werden zusammengeschrieben.

²⁷ „Sakko“ ist eine italienisierende Bildung zu „Sack“, älter für: „Jackett“.

²⁸ Der Appell wurde im 18. Jahrhundert von französisch *appel* = „Aufruf“ zu lat. *appellare* = „rufen, aufrufen“ entlehnt.

²⁹ Die Schreibung des Präfixes „miss-“ mit „ß“ ist seit der Rechtschreibreform nicht mehr gültig.